

Medienmitteilung

KlimaVerantwortungJetzt.ch

Basel, 03.April 2020

2050 netto-null: Gegenvorschlag zur Gletscherinitiative reicht nicht weit genug Klimapolitik des Bundesrats ist selbstwidersprüchlich

Der Bundesrat hat heute mitgeteilt, einen direkten Gegenvorschlag zur Gletscherinitiative auszuarbeiten. Wie die Initiative will er Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2050 erreichen, die Initiative aber in zwei Punkten abschwächen. Mit dem Ziel, die Treibhausgasemissionen der Schweiz erst im Jahr 2050 auf Netto-Null zu senken, wird der Bundesrat jedoch seinem eigenen Anspruch nicht gerecht, nämlich die Klimapolitik der Schweiz an einer globalen Erwärmungsgrenze von 1,5 Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit auszurichten.

Im **August 2019** hat der Bundesrat seine Klimastrategie angepasst. Danach zielt er für das **Jahr 2050** auf Netto-Null-Treibhausgasemissionen – und nicht bloss auf eine Reduktion um 70-85%, wie er es zuvor beabsichtigte. In einer Interpellationsantwort hat der Bundesrat darüber hinaus im **September 2019** dem Nationalrat mitgeteilt, er wolle „die Klimapolitik der Schweiz an einer globalen Erwärmungsgrenze von **1,5 Grad Celsius** gegenüber der vorindustriellen Zeit ausrichten“ (Interpellation Jans [19.3780](#)). Dieses Bekenntnis des Bundesrats, die Klimapolitik der Schweiz an der Obergrenze von 1,5°C auszurichten – wird explizit begrüsst. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass sich die Schweiz mit der Ratifikation des Parisabkommens dazu bekennt, mit ihren Minderungsbeiträgen ihre „grösstmögliche Ambition“ zum Ausdruck zu bringen (Art. 4 Abs. 3 PA).

Die **Emissionen, die in der Schweiz aus einem Absenkpfad bis 2050 resultieren, übersteigen jedoch die für die Obergrenze von 1,5°C möglichen Emissionen der Schweiz bei Weitem**, sie betragen etwa das Doppelte. Und dies, ohne Berücksichtigung weiterer Gerechtigkeitsüberlegungen gemäss dem Parisabkommen. Letztlich impliziert die Strategie des Bundesrates Negativemissionen in grösstem Stil. Der grossflächige Einsatz von Techniken zur Entnahme und Einlagerung von CO₂ aus der Atmosphäre wird jedoch von den Akademien der Wissenschaften Schweiz als „kaum möglich beziehungsweise wünschenswert“ erachtet.¹

Das Netto-Null-Ziel bis 2050 schliesst das Einhalten der Obergrenze von 1,5°C praktisch aus. Der Bundesrat handelt damit selbstwidersprüchlich.

KlimaVerantwortungJetzt ruft daher den Bundesrat und die zuständigen Behörden auf, der Schweizer Bevölkerung **reinen Wein einzuschenken**. Denn ohne Bewusstsein der tatsächlichen Dringlichkeit ist keine Politik möglich, die dieser Dringlichkeit auch nur annähernd adäquat ist. **Corona lässt grüssen.**

KlimaVerantwortungJetzt.ch zielt auf Information und die Verbreitung von Klimawissen und nimmt zu Planungen und Vorhaben kritisch Stellung. Insbesondere mit Bezug auf die Basler und Schweizer Politik.

Weitere Hintergrundinformationen / Begründungen auf der Folgeseite

Weitere Auskünfte:

Axel Schubert, Koordination KlimaVerantwortungJetzt ! Basel
c/o BaselWandel, Müllheimerstrasse 77, 4057 Basel
info@klimaverantwortungjetzt.ch
+41 61 681 20 75
+41 77 534 74 80

¹ Akademien der Wissenschaften Schweiz (2018): Emissionen rückgängig machen oder die Sonneneinstrahlung beeinflussen: http://www.akademien-schweiz.ch/dms/D/Publikationen/Factsheets/FactsheetGeoengineering_D_web.pdf

Hintergrundinformation: Schweizer CO₂-Emissionen (Netto-Null 2050) und globales Budget:

Würden, für eine grobe, überschlägige Abschätzung, die **CO₂-Emissionen der Schweiz** (nur Inland) von 2021 bis 2050 linear auf Null abfallen, resultierten daraus **bis 2050 ca. 610Mt CO₂** (vgl. Abb. 1).²

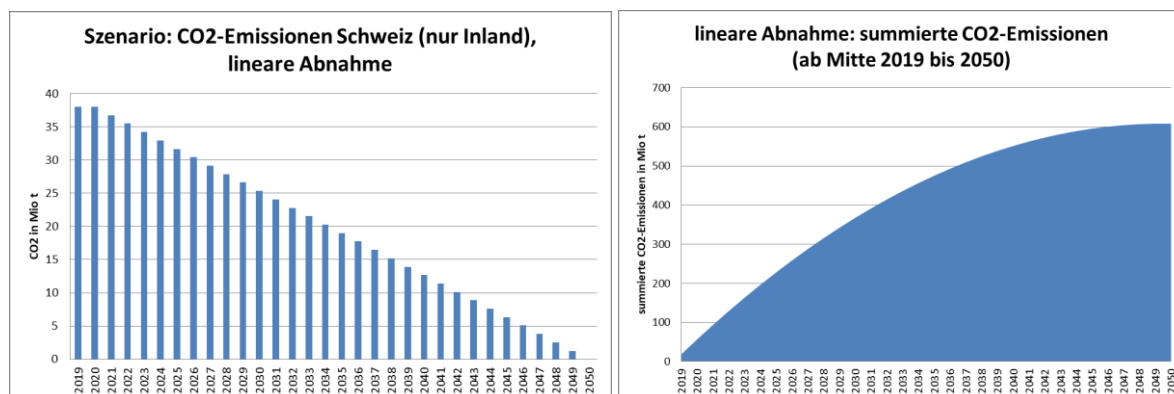


Abb. 1: CO₂-Emissionen Schweiz (nur Inland): lineare Abnahme (links); summierte Gesamtemissionen (rechts) bis 2050, in Mio t (Mt) [Quelle: KlimaVerantwortungJetzt]

Der IPCC-Sonderbericht zu 1,5°C vom Oktober 2018 (SR15) bezifferte das **global verbleibende CO₂-Budget** zum 1.1.2018 auf 420GtCO₂, bei jährlichen Gesamtemissionen von 42Gt; Zusätzlich ist auch der Ausstoss anderer Treibhausgase deutlich zu reduzieren.³ Im Sommer 2019, als der Bundesrat sich zur 1,5°C-Obergrenze bekannte, verblieben vom globalen CO₂-Budget damit noch 360Gt.

Erhielte die Schweiz einen **Anteil des globalen Budgets gemäss Bevölkerungsanteil** (ca. 1/1000 der Weltbevölkerung), **stünden ihr** aber mit 360Mt (=360Gt/1000) **nur etwa die Hälfte dieser 610Mt CO₂ zur Verfügung.**

Hierbei sind weitere, zentrale Aspekte noch nicht einmal berücksichtigt – wie z.B. eine weitere Schmälerung des globalen Budgets (z.B. durch Landveränderung und auftauenden Permafrost (100Gt gemäss SR15) oder durch die Zementherstellung), wie grundlegende Verteilungs-Gerechtigkeitsprinzipien gemäss Parisabkommen, wie Emissionen aus Flug- & Schiffsverkehr, oder wie die von der Schweiz mit den Konsumgütern importierten „grauen Emissionen“, auch wenn diese fast das Doppelte (!) aller Inlands-Emissionen *zusätzlich* ausmachen.⁴

Hinweis zu Negativemissionen & Emissionshandel:

Dass Negativemissionen entsprechend grossmassstäblich überhaupt zur Verfügung stehen werden, ist wissenschaftlich stark bezweifelt. Unter anderem gelten solche Ansätze in grossem Massstab als unerprobt und bezüglich unterschiedlicher, auch ethischer Fragen, konfliktreich.^{5,6,7,8,9} Auch Emissionshandel löst das Problem nicht, da in den Partnerländern die Emissionen faktisch nicht mehr zur Verfügung stünden (kein Land kann aber Emission verschenken) oder ihrerseits mit Negativemissionen voll kompensiert werden müssten.

² Mit der Annahme von 38Mt CO₂ bis 2020; Daten bis 2017 (38Mt CO₂; 47Mt CO₂-eq) gemäss THG-Inventar <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/daten-indikatoren-karten/daten/treibhausgasinventar.html>

³ SR15: SPM (Kap. C.1.3), Chapter 2, (<https://www.ipcc.ch/sr15>)

⁴ <https://www.bfs.admin.ch/bfsstatic/dam/assets/4322942/master>

⁵ Gough, C., & Vaughan, N. E. (2015). Synthesising existing knowledge on the feasibility of BECCS. London: Work supported by AVOID 2 programme (DECC). Retrieved from Can we avoid dangerous climate change?: http://avoid-net-uk.cc.ic.ac.uk/wp-content/uploads/delightful-downloads/2015/07/Synthesising-existing-knowledge-on-the-feasibility-of-BECCS-AVOID-2_WPD1a_v1.pdf

⁶ Field, Christopher B.; Mach, Katharine J. (2017). Rightsizing carbon dioxide removal. In: Science 19: Vol. 356, Issue 6339, pp. 706-707 <http://science.sciencemag.org/content/356/6339/706>

⁷ Larkin, Alice et al. (2018) What if negative emission technologies fail at scale? Implications of the Paris Agreement for big emitting nations, Climate Policy, 18:6, 690-714, <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/14693062.2017.1346498>

⁸ Weitere Nachteile z.B. bei Mark Z. Jacobson (2019):

<https://web.stanford.edu/group/efmh/jacobson/Articles/I/BiomassVsWWS.pdf>

⁹ Brown, Calum et al. (2019): Achievement of Paris climate goals unlikely due to time lags in the land system. In: Nature Climate Change Volume 9, pages 203–208 <https://www.nature.com/articles/s41558-019-0400-5>